

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 324.

Dienstag den 20. November.

1855.

Bekanntmachung.

Zu dem Verzeichniß der bei der bevorstehenden Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten stimmberechtigten und wählbaren Bürger ist nachträglich zu bemerken, daß der hiesige Bürger und Kaufmann Herr **Johann Friedrich Wilhelm Albert Fecht** (Nr. 1094 in II. Classe) unter die mit Ende dieses Jahres ausscheidenden Stadtverordneten und der hiesige Bürger und Buchhändler Herr **Georg Wigand** (Nr. 896 in der I. Classe) unter die mit Ende dieses Jahres ausscheidenden Stadtverordneten-Ersatzmänner gehört.

Leipzig, den 19. November 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Leipzig, den 19. Novbr. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Amalie von Sachsen haben gestern mehrere Stunden das Bett verlassen und diese Nacht von 1 1/2—5 Uhr ruhig geschlafen. Der entzündliche Zustand des linken Auges neigt sich zur Besserung; das allgemeine Befinden ist befriedigend, das rechte Auge gut.

Polptechnische Gesellschaft.

Ohne dem später zu veröffentlichenden Protokolle über die Sitzung der polytechnischen Gesellschaft am 16. November irgend wie vorgreifen zu wollen, bemerke ich hier nur vorläufig persönlich, daß mit vier verschiedenen Sorten Photogen und einer Sorte Küböl in 5 Lampen photometrische Versuche angestellt wurden, die allerdings, was den Kostenpunct betrifft, zu Gunsten der Geweck'schen Lampe bei Gebrüder Tecklenburg ausgefallen sind. Vielleicht ist es möglich, daß die Photogenlampen nicht unter den günstigsten Verhältnissen gebrannt haben. Sie sollen nämlich das Hin- und Hertragen, was bei den Versuchen nicht zu umgehen war, nicht gut vertragen können. Auch erfordern sie eine ungemein genaue Stellung des Dochts, damit dieser nicht verkohlt und seine Haarröhrchenanziehungskraft behält. Es wäre daher vortheilhaft, schon jetzt ein entscheidendes Urtheil über die Vortheile der Photogenbeleuchtung gegenüber der Delbeleuchtung zu fällen — und zu wünschen, daß die Versuche unter allen möglichen Vorrichtungen wiederholt würden, wozu jedoch in den Sitzungen der polytechnischen Gesellschaft nicht die geeignete Gelegenheit ist — wohl aber mag es erlaubt sein, eine Warnung vor zu großen Hoffnungen auf einen gänzlichen Ersatz des Küböls durch das Kohlenöl auszusprechen. Die große Flüchtigkeit dieses Oels und dessen starker, nicht gerade angenehmer Geruch, der jedoch während des Brennens nicht zu bemerken ist, werden immer als zwei schwer zu beseitigende Umstände sich der allgemeinen Einführung entgegenstellen. Inzwischen wird für viele Anwendungen das Kohlenöl als eine höchst werthvolle Vermehrung unserer Lichtquellen betrachtet werden müssen, namentlich wenn es so wohlfeil aus Braunkohlen hergestellt werden kann, wie der bereits stattfindende Betrieb bei Bonn und die Versuche in Halle dazu die Aussicht eröffnen. Das Paraffin, wie solches in schöner Probe aus Braunkohlen der Weiskens-Haller Gegend vorlag, wird ebenfalls von großer Bedeutung für die feinere Beleuchtung — wenn man so sagen darf — sein.

Stadttheater.

In der Vorstellung am 17. ds. Mts. war Frau Eicke zum ersten Male wieder in der Oper beschäftigt, seit sie ihren stets so

ehrenvoll behaupteten Platz bei unserer Bühne wieder eingenommen hat. Sie gab die Madame Bertrand in Auber's Oper „der Maurer und der Schlosser,“ bekanntlich eine ihrer vortrefflichsten und gewiß nicht so leicht zu erreichenden Leistungen. Die reizende Oper mit ihren jugendlich frischen Melodien, mit dem übersprudelnden echt französischen esprit, ihrer ursprünglichen Anmuth und auch das Gemüth befriedigenden Herzlichkeit hinterließ auch diesmal einen höchst angenehmen Eindruck, um so mehr, als die Vorstellung im Allgemeinen wie im Besonderen höher stand, als die zuletzt von uns besprochene Aufführung des Werkes. Außer der Frau Eicke leisteten Frau Bachmann (Henriette), Herr Schneider (Roger) und Herr Behr (Baptiste) sehr Anerkennenswerthes, wie auch Frau Richter (Irma) und Herr Marloff (Leon de Merinville) im Gesange Besseres abgaben, als bei ihrem ersten Auftreten in dieser Oper. Ferdinand Gleich.

Meteorologische Beobachtungen

vom 11. bis 17. November 1855.

| Tag u. d. Beobachtung. | Barometer nach Pariser Zoll und Linien. | Thermometer nach Réaumur. | Psychrometer nach August. | Feuchtheits-Hygrometer nach Deluc. | Windrichtung. | Lufterschneidungen. |
|------------------------|---|---------------------------|---------------------------|------------------------------------|---------------|-----------------------|
| 11. 8 | 28, 0, 3 | + 3, 0 | 0, 4 | 63, 3 | SSO | Nebel. |
| 11. 2 | — 0, 4 | + 4, 4 | 0, 7 | 62, 5 | SSO | n. blig. |
| 11. 10 | — 0, 2 | + 4, 3 | 0, 4 | 64, 0 | 0 | bewölkt. |
| 12. 8 | — 0, 2 | + 4, 5 | 0, 4 | 65, 0 | 0 | Sonnenschein, lustig. |
| 12. 2 | 27, 11, 7 | + 8, 0 | 1, 0 | 58, 7 | 0 | Sonnenschein, windig. |
| 12. 10 | — 11, 5 | + 2, 4 | 0, 4 | 64, 8 | 0 | bewölkt. |
| 13. 8 | — 10, 8 | + 1, 7 | 0, 5 | 64, 5 | 0 | gewölkt, neblig. |
| 13. 2 | — 9, 5 | + 4, 2 | 0, 8 | 61, 0 | 0 | gewölkt, windig. |
| 13. 10 | — 8, 9 | + 2, 5 | 0, 7 | 63, 0 | 0 | gewölkt, lustig. |
| 14. 8 | — 9, 1 | + 3, 4 | 0, 6 | 63, 5 | ONO | bewölkt, lustig. |
| 14. 2 | — 9, 0 | + 4, 7 | 0, 6 | 63, 4 | ONO | bewölkt, lustig. |
| 14. 10 | — 9, 1 | + 4, 4 | 0, 5 | 65, 8 | ONO | Nebelregen. |
| 15. 8 | — 10, 0 | + 4, 8 | 0, 3 | 66, 0 | NW | Nebel. |
| 15. 2 | — 10, 7 | + 4, 9 | 0, 5 | 64, 0 | NW | neblig. |
| 15. 10 | — 11, 4 | + 4, 4 | 0, 3 | 65, 5 | NO | neblig. |
| 16. 8 | — 11, 6 | + 4, 4 | 0, 3 | 66, 5 | NO | Nebelregen. |
| 16. 2 | — 11, 6 | + 5, 4 | 0, 3 | 66, 3 | NO | Nebelregen. |
| 16. 10 | — 11, 7 | + 5, 8 | 0, 2 | 66, 0 | NO | Nebelregen. |
| 17. 8 | 28, 0, 0 | + 4, 8 | 0, 2 | 68, 5 | 0 | Nebel. |
| 17. 2 | 27, 11, 7 | + 8, 6 | 0, 6 | 66, 0 | 0 | Sonnenblicke. |
| 17. 10 | 28, 0, 2 | + 2, 6 | 0, 2 | 69, 0 | 0 | Nebel. |